

Leuna Werke, den 27. Januar 1940/Sab/r.

Herrn Direktor Dr. Bütefisch.

B e r i c h t 3

vom 15. Dezember 1939 bis 1. Februar 1940

über die Unterstützung des Werkes Lützkendorf der Winterhall AG  
durch das Ammoniakwerk Merseburg.

Zusammenfassung:

In der Berichtszeit war eine Reihe von kleineren und größeren, sehr schweren Störungen, die ein ordnungsmäßiges Fahren der Anlage nicht gestatteten. Nach einer Abstellung der Fischer-Anlage am 27. XII. konnte die Synthese hauptsächlich infolge des Frostes nicht wieder angefahren werden. Rohkohlenförderung, Dampftrieb und Schwachgasanlage konnten aber ohne Schaden in Gang gehalten werden, so daß wenigstens ein Synthesegas-Generator (Cowper) warmgehalten und am 13. I. wieder angefahren werden konnte.

Die Anfahrvorbereitungen für die Hydrierung ruhten vollständig während der Berichtszeit, weil der gesamte erzeugte Dampf für die Heizung und zur Deckung des Kraftbedarfes benötigt wurde.

Die Stillstandsperiode wurde ausgenutzt, um Reparaturen durchzuführen, soweit dies bei dem Frostwetter möglich war. Der Weiterbau des neuen Kraftgasgenerators konnte erheblich gefördert werden.

Ernste Frostschäden sind nicht aufgetreten, aber die Vergasung und die Fischer-Anlage befinden sich durch den schweren Frost in einem Zustand, der nur ein schrittweises Wiederinbetriebnehmen ermöglicht. Mit dem Anfahren der Hydrierung ist nicht vor Ende Februar zu rechnen.

Die Zusammenarbeit mit den Beamten und der Belegschaft des Werkes Lützkendorf ist wesentlich besser geworden.

Betriebsbericht:

Vom 14. bis 18. November hatte das Gesamtwerk einschließlich Kesselhaus wegen Änderungen im Dampfnetz und Reparatur in der Vergasung und im Kesselhaus stillgelegen.

Am 19. 11. wurde die kleine Kohlentrocknung, 4 Tage später die große wieder angefahren. Beide Trocknungen sind z. Zt. noch im Betrieb, hatten aber eine Reihe von sehr schweren und leichten Störungen; sie waren nicht in der Lage, genügend Staub für Kesselhaus und Schwachgasanlage zu liefern.